

Alltag

setoxjoey (kap 12 is da^^ - meinungen gesucht. pls lesen^^)

Von abgemeldet

Kapitel 1: Montag, Woche eins (Teil1)

"Was jemand sagt"

<Was die Person denkt>

«Was das Gewissen der Person denkt»

Stöhnend begann der Tag für Joey, als ihn sein Wecker mal wieder viel zu früh aus seinem schönen Traum riss. Er bemerkte gleich, dass es ziemlich heiss war in Domino City, da der hellblaue Pyjama, den er anhatte, wie eine zweite Haut an seinem Körper klebte.

Als er sich langsam und noch halb schlaftrunken aus dem Bett schälte, warf er einen Blick auf den Wecker, den er kurzerhand ausschaltete. Langsam wach werdend, riss er sich nur so förmlich den nassen Pyjama von Körper und säuselte, mit den Augen auf einem Spalt geöffnet, in Richtig Bad. Dort sprang er unter eine schöne, lauwarmer Dusche und trocknete sich anschliessend den freien muskulösen Körper mit einem weissen Handtuch ab.

Etwas munterer als zuvor auf dem Weg zum Bad, machte er sich wieder auf zu seinem Zimmer. Er suchte sich als erstes ein paar Strümpfe und eine Unterhose, beides in weiss, aus dem nicht gerade aufgeräumten Schrank. Danach noch eine Capri-Hose, da es draussen bestimmt um die 24°, in aller früh, waren. Die zog er sich auch gleich an und betrachtete sich schon fast eitel im Spiegel, strich sich über seinen Bauch, hoch zu seinem Nacken und durchfuhr anschliessend sein Haar.

Er musste unweigerlich an seinen schönen Traum von letzter Nacht denken und daran, dass diese doch wirklich viel zu schnell vorbei war.

Seufzend schlenderte er sich wieder zu seinem Schrank und suchte sich noch einen enges Tank-Top, als Kombination zu der Caprihose aus. Wobei ihm einfiel, dass er noch nie ganz in weiss gekleidet war. Plötzlich musste er an Kaiba denken, der fast jeden Tag, ganz monotonfarbig zur Schule kam. Er trug auch oft alles in weiss. <Was wenn er heute auch in weiss gekleidet ist?>, dachte er und machte sich dann aber weiter keine Gedanken um den Braunhaarigen. Er blickte erneut zum Wecker auf seinem Nachtschrank. Schon halb acht. Jetzt musste er aber auch schon zur Schule, da diese ja schon um 8 Uhr anfangen würde.

Schnell noch ein Marmeladenbrot geschmiert, die Mappe fertig für den heutigen

Schultag gepackt und das eine in den Mund gestopft, das andere auf die Schulter gestreift, rannte er aus seinem Apartment, knallte die Tür zu, schloss sie ab und sprang verkümpert die ersten und letzten Treppen im Gebäude hinunter, was hauptsächlich von alten Frauen bewohnt war, die den Jungen aufgrund genau dieser morgendlichen Eigenschaften, nicht besonders leiden konnten. Sicher half er ihnen immer, wenn sie mit einer schweren Einkaufstüte nach Hause kamen, aber, so sind sie halt. Joey hatte sich schon längst an die Damen gewöhnt.

In der Schule angekommen, merkte Joey, dass nicht eine einzige Menschenseele mehr auf dem Schulhof war. Hatten sie heute etwa frei? Oder war wieder einer dieser dummen Ausflüge geplant?

<Mist!>, fluchte er innerlich und war sich darüber klar, dass er mal wieder zu spät gekommen sein musste.

Schnell sprintete er zu dem Raum 101, wo sie in der ersten Stunde Chemieunterricht hatten.

Joey setzte sich seinen treuherzigsten Blick auf, den er besaß und klopfte vorsichtig aber dennoch laut genug an die Tür.

"Herein!", rief es von innen und der Lehrer fuhr fort. "Ach. Herr Wheeler. Schön, dass sie und heute auch noch mit ihrer Anwesenheit be...>

Er musste seinen Predigt unterbrechen, weil Joey ihn fast schon anschrillte, mit den Worten, dass es ihm Leid tue und er untröstlich sei.

Der Chemieprofessor fuhr fort und meinte er solle sich auf seinen Platz setzen. Doch rief er ihn nochmal zurück, um ihm seine letzte Arbeit wiederzugeben. "Sie sollten wirklich etwas mehr für dieses Fach tun Mr. Wheeler. Sonst werden sie dieses Schuljahr nicht bestehen." Enttäuscht und entsetzt starrte der Blondschoopf auf seine Note. <Eine 5.> Als er sich dann schwermütig zu seinem Platz begab, schloss er die Augen, holte tief Luft und packte seine Unterlagen aus.

Unaufmerksam folgte der Braunäugige den restlichen Unterricht, bis ihn die ersehnte Schulglocke erlöste. Er warf einen Blick in den Stundenplan. <Mathe.>, dachte er hielt innerlich eine Schimpftriade über dieses Fach ab.

Gerade als er sich erheben wollte, um sich auf den Weg zum nächsten Raum zu machen, wurde er aus seiner Gedankenwelt gerissen, in der er sich immernoch über etwas, dass man Mathematik nannte, aufregte.

"Hey Joey.", sagte eine warme ihm vertraute Stimme. Er hobte den Kopf und blickte zu seinem Freund Yugi, der ohne eine Antwort, auf seine freundliche Begrüßung, einfach weitersprach. "Der Test lief wohl nicht so toll, was? Mach dir nichts draus. Wenn du dich später bei jemanden bewirbst, wird er dich nicht nach dieser Zensur fragen." Gerade als Joey erwidern wollte, dass es sicherlich nicht nur die EINE "5" war, die ihm die Hölle, also in seinen Augen die Schule, schwer machte und den Mund öffnete, um genau dies auch zu sagen, fuhr der Kleinere fort und meinte. "Los. Komm jetzt. Einmal am Tag reicht es schon, wenn man zum Unterricht zu spät kommt." Er zog Joey an seinem Ärmel und streifte ihn im Flur hinter sich her, zu den 4-Hunderter Räumen, wo meist Mathematik und Informatik abgehalten wurde.

Dort angekommen, stieß er mit jemanden zusammen. Und sowohl er, als auch Yugi fielen zu Boden. Es war Seto Kaiba, den sie angerammt hatten. Dieser verzog düster seine Mine und warf den beiden einen zerschmetternden, unbeschreiblich kalten und durchbohrenden Blick zu. Sie hatten sich längst alle an seine Art und auch seine fieses, kalten, durchstechenden, aber vor allem herablassenden Blicke gewöhnt.

"Lass das. Es war ein Versehen und es tut uns auch wirklich Leid, okay?", meinte Joey streng zu dem Braunhaarigen, Mr. Ich-bin-sogar-kälter-als-die-Arktis, und schob ihn zur Seite.

Danach gingen sie auf ihre Plätze, da es eben zur Stunde geklingelt hatte.

Mr. Furimatsu, der Mathelehrer, bat ebenfalls darum, dass sich alle auf ihre Plätze begeben.

Dies wurde dann auch unverzüglich gemacht. Der ca. 30 Jahre alte Lehrer, sprach über Substitution und Additionstheoreme, doch auch dieses Fach lag Joey nicht besonders, weshalb er nicht weiter auf die Worte des Lehrers achtete und sich, seiner eigenen Welt widmete.

Er dachte darüber nach, dass er heute Nachmittag wider seine Schwester besuchen würde, die bei ihrer Mutter lebte. Serenity, hiess sie und war gerade mal 16 Jahre alt. Sie und ihr Bruder entschieden sich, bei der Trennung der Eltern jeweils zu dem Vater, bzw. zur Mutter zu ziehen. Der Vater war ein Seufer und als Joey 17 war, zeigte er ihn an, weil Joey fast täglich zusammenschlug. Es war eine harte Zeit. Umso mehr genoss er jetzt die, mit seiner Schwester, seiner Mutter und auch die Zeit, die er alleine war, in seiner Wohnung. Um diese zu bezahlen, hatte er einen Job angenommen.

Er wollte nachts in einer Disco den Barkeeper machen, doch nach kurzer Zeit, die er dort arbeitete, wurde er von einer etwas....nun ja.....extravaganten jungen Frau angesprochen, ob er nicht bei ihr als Model arbeiten wollte. Dieser stimmte er zu und seither, verziert er viele Kataloge als Unterwäschemodel, ist in "erotischen" Kalendern halbnackt abgebildet und macht auch einige Posen für bestimmte Zeitschriften, oder Artikel. Kaum einer wusste etwas davon.

<Was mir eigentlich nur noch zu meinem Glück fehlt, ist jemand, mit dem ich meine Freizeit verbringen kann....jemanden den ich lieben kann....>, dachte er und seufzte vor sich hin.

Dies bemerkte der Lehrer, Herr Furimatsu, und befahl, dass wenn er seinen Unterricht so langweilig finde, doch die restlichen zwei Aufgaben, an der Tafel lösen könnte.

Schleifend stapfte Joey, mit herabhängenden Kopf, zur Tafel und nahm ein Stück Kreide in die Hand, als ihn mal wieder die Schulglocke, von seinem Schicksal als schlechter Schüler befreite.

Ja er war wirklich eher ein schlechter, als ein rechter Schüler, doch ,machte er sich weiter keine Gedanken darüber und dankte Fortuna nur noch für die Rettung.

"Da hatten Sie ja mal wieder Glück Mr. Wheeler. Ich sehe Sie dann pünktlich zur ersten Stunde am Mittwoch.", sagte der Herr und verabschiedete sich anschliessend von der Klasse. Diese wanderte langsam in Richtung Schulhof.

Auf diesem standen auch schon Yugi, sein Freund, also sein fester Freund Ryou, Thea, Tristan mit seinem festen Freund Duke und später gesellte sich auch noch Thea's Freund Chris dazu. Chris war weiter nichts, als ein Freund aus der Paralellklasse, der Thea rein zufällig im Kino kennenlernte.

Joey ging auf die Leute zu, als im plötzlich eine Stimme rief.

"Wheeler!", ertonte es lauthals über den Schulhof. "Du hast dich noch nicht für deine

unverschämte Aussage von vorhin entschuldigt", sprach er mit einer arroganz in der Stimme, das es Joey kalt den Rücken runterlief, obwohl er das doch eigentlich schon kannte. Der Brünette zerrte im am Arm, als Joey einfach davon wollte. So leicht würde er es ihm nicht machen dachte er und stellte sich vor ihm hin und baute sich auf.

"Lass mich los!"

<Und vor allem lass mich hier weg.>, fügte er gedanklich hinzu.

«Ach komm schon Joeyschätzchen. Entschuldige dich brav bei ihm und danach sag ihm, dass du seine braunen Augen einfach umwerfend findest.», spuckte eine kleine freche Stimme in seinem Kopf aus.

<Oh nein. Dich gibt es auch noch?>

«Wie du hören kannst.»

<Du hast mir gerade noch gefehlt.>

«Ach? Du hast mich vermisst? Das ist aber süß von dir!»

<Das hab ich anders gemeint.>

«Das soll ich dir glauben?»

<Glaub doch was du willst, aber lass mich jetzt in Ruhe. Also Klappe.>

"Wheeler. Ich warte.", ertonte es und riss Joey aus seinen Gedanken.

"Ahh....was?", erkundigte sich Joey, noch ganz perplex von der Sache mit seinem Untermieter.

"Du warst gerade dabei dich zu entschuldigen.", meinte er und fuhr fort. "Sonst bist du aber schneller. Selbst für deine Verhältnisse brauchst du diesmal ziemlich lang um zu antworten. Aber was verlang ich überhaupt von dem Gehirn eines Strassenköters?", fragte er sich selbst.

Joey ging ein´fach an ihm vorbei. Und Seto Kaiba, der noch nie, so derartig beleidigt wurde, indem er nicht beleidigt wurde, blieb störrisch zurück.

<Was ist denn mit dem los? Da tut ja gerade so, als hätte er einen Geist vor sich stehen. Na warte. Wir haben jetzt Sport.....du wirst schon sehen.>, dachte sich Seto hinterhältig und nach Rache suchend.

Die Glocke leutete, und Joey´s Klasse begab sich in Richtung Turnhalle.

Nach dem Einlass in auch genau diese, zogen sich die Jungen und Mädchen um. Die Mädchen unterhielten sich dabei, doch bei den Jungen war das etwas anders, die sich diese weder ansahen, noch miteinander redeten. Ein bisschen verlegen, starrte Yugi zu Ryou, der gerade dabei war, seine enge weisse Hose auszuziehen. Ryo wurde sichtbar rot. Als Yugi mitbekam, dass Ryou bemerkt hatte, dass er von ihm beobachtet wurde, schoss auch ihm das Blut in die Wangen. Er dehte schnell seinen Kopf ab und machte sich jetzt daran, seine eigene Hose auszuziehen.

Nach diesen peinlichen Momenten des Schweigens, ging die gesamte Klasse nach draussen, um in der heutigen Stunde etwas Fussball mit den Jungen und Volleyball mit den Mädchen zu spielen, wie es Herr Kamatsu, der Sportlehrer, angekündigt hatte.

Auf dem Fussballfeld angekommen, wurde die Aufstellung gewählt. In dem einen Team war Yugi mit Ryou, Joey, Mike und noch zwei andern und in der zweiten Mannschaft, waren Kaiba, Duke, Tristan, Jason und wiederum noch zwei andere.

Spiel hatte begonnen. Joey war im Sturm und Kaiba im Tor. Kaiba war fest entschlossen, keinen Ball in das Netz zu lassen, doch Joey, wollte genau das schaffen. Mehrmals startete er eine heftige Attacke auf das Tor, doch wurde der Ball jedesmal gehalten.

Völlig erschöpft, von seinen ständigen Versuchen, das Runde doch noch ins Viereckige zu befördern, fragte er den Lehrer, ob er sich kurz was zu Trinken holen dürfte. Dies wurde genehmigt und kurze Zeit später, kam Joey mit einer Wasserflasche in der Hand wieder. Mit einem schmerzdem Gefühl in der trockenden Kehle, schraubte er die Flasche auf, nahm einen Schluck und fühlte sich gleich erfrischt. Er nahm noch einen zweiten Schluck und dann zog er sein Hemd aus, was schon ziemlich durchschweisst war und warf es auf den Boden. Das restliche Wasser aus der Flasche goss er sich genüsslich über die Haare, schüttelte sich kurz und fuhr sich dann mit der Hand nach Hinten durch die nassen Haare. Wassertropfen waren auf seinem freien Oberkörper und diese glänzten in der Sonne auf dem muskulösem Stück Fleisch.

Joey rannte wieder auf das Spielfeld und den meisten Jungen in der Klasse blieb im ersten Moment der Atem weg, als sie den leicht gebräunten, nassen und muskulösen Jungen über das Spielfeld rennen sahen. Es war Joey ein leichtes, dem Gegenspieler den Ball abzunehmen, da dieser eher auf etwas anderes achtete. "Duke", rief Tristan und war empört darüber, dass sein Freund Augen für Joey hatte.

Dieser machte sich mit dem Ball in Richtung des gegnerischen Tores, wo Kaiba bewegungslos auf den Boden starrte.

Nur wenig später stand es Eins zu Null und Kaiba beschwerte sich beim Lehrer über den Ausgang des Spieles. Doch dieser hatte dem nichts hinzuzufügen.

Aufgebracht über den Lehrer und das Spielende, wandte sich Kaiba jetzt an Joey, dem er kaum in die Augen schauen konnte.

"Hey!! Das war unfair!", brüllte er den Blondschoopf an, der sich wunderte, warum ihm Kaiba nicht einen seiner erzörten Blicke zuwarf.

"Warum war das denn bitteschön unfair?", fragte er noch immer etwas irritiert, weil Kaiba wohl etwas auf dem Boden suchte, so fanatisch, wie er darauf starrte.

"Weil...weil.....du....", kam es stockend aus dem Braunhaarigen heraus, der jetzt Röte im Gesicht bekam.

"Weil ich was?", fragte der Braunäugige, schon leicht genervt von diesem Gespräch und deshalb auch mit einem dem entsprechenden Unterton in der Stimme.

Da brach es aus Kaiba heraus und er schlug Joey derartig eins ins Gesicht, dass dieser zu Boden brach. Gleich rappelte er sich wieder auf, um es dem Brünetten gleich zu machen, der daraufhin ebenfalls zu Boden ging.

Herr Kamatsu, der die Sachlage gleich mitbekam, lief schnell zu den Beiden rüber und mischte sich in ihre, mittlerweile sich auf dem Boden wälzenden, Körper und zog diese jeweils an einem Arm auseinander.

"Egal wer jetzt angefangen hat. Egal was jetzt war. Sie werden augenblicklich mit dieser albernem Streiterei aufhören. Haben wir uns verstanden?!", brachte der Lehrer erzürnt heraus und drückte die Beiden an ihren Armen.

"Ja.", erwiderten sie fast simultan und wussten, dass es damit nicht getan sein wurde.

"Gut. Dann machen sie jetzt zusammen den ganzen Sportplatz sauber und wir sehen uns später.", meinte der Herr nur noch und ging mit der restlichen Klasse zur Turnhalle zurück.

"Das hast du ja toll gemacht", murrte der Blonde und zog eine verächtliche Mine.

"Warum war das meine Schuld?, fragte er. "Du hast doch angefangen nicht ich.

"Ja klar. Was soll ich denn gemacht haben, dass du mich gleich schlägst?"

"Du....du...."

«Na los Kaibaschätzchen. Sag ihm, dass du von seiner Schönheit überwältigt warst und deshalb keinen Blick mehr für das Spiel hattest.», meldete sich Kaiba´s Gewissen zu Wort.

<Hast du sie noch alle? Wheeler und schön?>

«Ja. Zum anbeissen....*lechz*»

<Du bist pervers.>

«Ich bin du....vergiss das nicht.»

<Halt die Klappe.>

«Wie du willst Setobaby. Aber dann untehalt dich mit dem süßen Joey und sag ihm endlich, dass du ihn süß findest.»

Ohne etwas zu dem Gewissen zu sagen, wurde Seto rot im Gesicht und dies bemerkte Joey.

<Nanu? Er wird rot?>, fragte sich Joey.

«Klar wird er rot. Wer wird das bei deinem Anblick nicht?»

<Kaiba wird wohl kaum bei meinem Anblick rot. Er ist doch noch nicht mal Schwul, so wie ich. Ich hatte zwar eigentlich immer das andere Geschlecht bevorzugt, aber irgendwie hat sich das geändert. Was solls. Es gibt viele Homosexuelle. Doch ob Kaiba einer davon ist?>

«Na guck ihn dir doch an.»

Ohne weiter auf die nervende Stimme im Kopf einzugehen, steigt auch Joey jetzt das Blut in den Kopf.

Ohne weiter zu reden, widmeten sie sich jetzt ihrer Arbeit zu. Denn so ein Sportplatz ist ja nicht gerade klein.

Als sie fertig waren, war schon die fünfte Stunde vorbei. Sie mussten also zwei Unterrichtsstunden, die sie durch die Strafe fehlten nachholen. Sie gingen zur Sporthalle in die Umkleidekabinen, doch wurden sie plötzlich rot.

Es ging an keinen bei beiden unbemerkt vorbei.

Kaiba, der sich genau neben Joey umzog, sah aus wie eine Tomate, da er natürlich rein zufällig, beim ausziehen seines Hemdes, Joey nackten Oberkörper gestreift hatte.

Dieser fühlte sich leicht....nun ja....angemacht. Aber bildete sich nichts weiter darauf ein, und zog nun auch seine Sporthose aus.

<Er trägt eine weisse, enganliegende Boxer.>

«Richtig so Setobaby. Und jetzt zieh sie ihm aus und schmeiss euch beide unter die Dusche.»

<Ach halt doch bitte nur einmal deine Klappe.>

«Ach so. ich versteh schon. Du willst den Moment geniessen.»

<Will ich gar nicht und jetzt lass mich in Ruhe.>

Auch Seto zog sich, wenn auch leicht beschämt und mit einem roten Gesicht, die Hose aus.

<Ich hab es doch gewusst. Wir tragen heute doch tatsächlich einen Partnerlook. Er hat weisse Klamotten an und ich auch. Sogar die Unterhose ist eine weisse, enganliegende Short.>

«Ja. Und irgendwie lasst das unser Herz höherschlagen, nicht wahr?»

<Nein.>

«*lechz*»

Sie wandten ihre Gesichter voneinander ab und zogen sich ihre Hosen, mit denen sie zur Schule gekommen waren, an.

Es klingelte. Die sechste Stunde war zu Ende und Joey rannte mit seiner Mappe auf der Schulter in Richtung Schultor, wo Yugi und die anderen schon auf ihn warteten.

Sie gingen ein kurzes Stück gemeinsam und einer nach dem anderen verabschiedete sich bei Joey, der zum Schluss in Richtung der Wohnung seiner Mutter, ganz allein, unterwegs war.

Ich hoffe es hat euch gefallen.

Kommi´s sind wirklich erwünscht. Aber wenn, dann bitte nur Kostrucktive Kritik. Seid nicht zu streng, da es meine erste FF ist. xD

Danke.

TBC